

Mit 181.909 Euro stehen Bürger bei der Gemeinde Rambrouch in der Kreide

Zahl der Schuldner steigt an

Olivier Halmes

Von einem bedeutenden Anstieg innerhalb eines Jahres in Höhe von 100.000 Euro an ausstehenden Geldern und Taxen an die Kommune berichtete Gemeindevorstand Joseph Meyers. Mit einem Betrag von insgesamt 181.909 Euro stehen Bürger bei der Gemeinde Rambrouch zurzeit in der Kreide. In der Gemeinde leben etwa 4.025 Einwohner (Stand von Januar 2013).

RAMBROUCH - Dabei steige die Zahl von Haushalten, die ihre

Rechnungen nur in Form von Anzahlungen mehr schlecht als recht bezahlen könnten, weiter an.

In diesen Fällen halte sich die Gemeinde aber zurück und treibt die Schulden nicht mit juristischen Mitteln ein, erläuterte Joseph Meyers.

Für eine Summe von 6.609 Euro fragte der Eintreiber den Gemeinderat um Entlastung. Neben drei Konkursen von Unternehmen und Kneipen handele es sich hierbei zum größten Teil um Schuldner (vorrangig aus den Balkanländern), die in ihre Heimat zurückgekehrt sei-

en. Auch wohne ein Teil der Säumigen in Belgien. Hier müssten Anwälte im Ausland eingeschaltet werden, um die Gelder eintreiben zu können. Für Beträge jeweils um die 80 Euro sei dies aber keine Option, so Bürgermeister Antoine Rodesch.

Bei den ausstehenden Summen stehen Wasser- und Kanaltaxen sowie die Kosten für die Müllentsorgung im Vordergrund. Ein Umstand, der sich in Zukunft noch weiter verschärfen könne, wenn der neue Wasserpreis erst mal zum Greifen komme, warnte LSAP-Rat Mar-

cel Maack. Es ist geplant, die Wasser- und Kanaltaxen auf 6 Euro pro m³ in der Gemeinde zu erhöhen.

Im kommenden Schuljahr sollen laut Plan 412 Kinder in der Gemeinde Rambrouch die Schulbank drücken.

Ein Zusatzkredit in Höhe von 50.000 Euro wurde für Instandsetzungsarbeiten des Feuerwehrgebäudes in Holtz zugestimmt. Rat Maack machte den Bürgermeister darauf aufmerksam, auch die Sanitäranlagen des Gebäudes in Angriff zu nehmen. Der Liefervertrag der Gemeinde mit der Brauerei „Brasserie de Luxem-

bourg Diekirch-Mousel“ für das Kulturzentrum und das Kriegsmuseum in Perlé wurde für weitere acht Jahre verlängert. Die Brauerei verpflichtet sich hierbei im Gegenzug Investitionen in Höhe von 15.000 Euro zu tätigen.

Die Gemeinde geht eine Konvention mit der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme CIGR Wiltz Plus asbl. ein.

Für die Summe von 1.700 Euro monatlich werden Räumlichkeiten der Gemeinde in der rue Principale 21 in Rambrouch an die Großherzogliche Polizei verpachtet.

Neues Servior-Pflegeheim in Diekirch

Haus „Bei der Sauer“



Wie man sehen kann, hat das Pflegeheim seinen Namen nicht gestohlen

Knapp drei Jahre nach Baubeginn nimmt das neue Servior-Pflegeheim „Bei der Sauer“ in Diekirch diese Woche den Betrieb auf. Die Seniorenstätte, unmittelbar an der Sauerbrücke gelegen, bietet Platz für 110 Bewohner. Prioritär aufgenommen werden Bürger der Sauerstadt.

DIEKIRCH - Die meisten Erstbezieher kommen demnach aus dem Gemeinde-Altenheim „Résidence du Parc“, welches seine Türen schließt. Im neuen Haus zeichnet Servior verantwortlich für die Pflege, Betreuung, Beherbergung und Verpflegung der Bewohner. Für Letztere bedeutet der Häuserwechsel keine gänzliche Umstellung: die ehemaligen Mitarbeiter des Gemeindehauses werden von Servior übernommen und mit ins neue Haus ziehen. Die komplette Belegschaft wird fortan alles daran setzen, den Senioren kompetent zur Seite zu stehen, getreu dem Motto „Den Alter liewen“. Die erste Woche ist bereits gut gefüllt: etwa 100 Aufnahmen stehen an.

Konkret heißt das, dass drei Tage lang die 83 ehemaligen Bewohner der „Résidence du Parc“ etappenweise einziehen. Am Montag sind bereits einige Senioren aus dem Mertziger Altenheim nach Diekirch gezogen.

Das Haus „Bei der Sauer“, Teil des Komplexes „Îlot Alexis Heck“, umfasst fünf Obergeschosse und entlang der Sauerpromenade erstreckt sich das modern gestaltete Restaurant über die ganze Länge des Gebäudes. Bei der Gestaltung des Hauses wurde viel Wert auf Farbe und Material gelegt. Im Ein-

gangsbereich findet man rote Farbakzente, im Restaurant überwiegen Flieder- und Erdtöne, die Bibliothek bietet einen grünen Blickfang.

Als Pflegeheim richtet sich das Haus „Bei der Sauer“ per se an Menschen mit mittlerem und hohem Pflege- und Betreuungsbedarf und bietet ihnen die notwendige Unterstützung im Alltagsleben. Um noch gezielter auf die Bedürfnisse der oft desorientierten Senioren einzugehen, ist das letzte Stockwerk so ausgelegt, dass sie Wohnen, Pflege, Essen und Alltagsaktivitäten ideal miteinander kombiniert, alles in einem geschützten Rahmen. In der Wohnküche mit angeschlossenen Ruheraum wird das gemeinsame Leben stattfinden, die speziell abgesicherte Terrassenpromenade ist optimal für Bewohner mit starkem Bewegungsdrang,

die eigenen Zimmer erlauben Privatsphäre.

Sämtliche 110 Einzelzimmer des Hauses, mit einer durchschnittlichen Größe von 30 m², sind ausgestattet mit einem modernen Pflegebett sowie mit einem Bad bestehend aus Dusche, Waschbecken und WC. Einbauschränke, ein Fernseher und ein kleiner Kühlschrank gehören ebenfalls zum Standard. Neben den Privaträumen für die Bewohner verfügt das Haus über ein Restaurant und eine Cafeteria – beide Lokale mit Sauerblick –, eine Bibliothek, einen Friseursalon, einen kleinen Laden sowie einen Andachtsraum. Die täglich frisch zubereiteten Mahlzeiten kommen aus der hauseigenen Produktionsküche.

Weitere Informationen unter der Telefonnummer 24 51-1 oder auf www.servior.lu.



Im Restaurant des Heims überwiegen Flieder- und Erdtöne

Zäitfënster - Das Doppelleben einer Stadt

Zwischen gestern und heute

DIEKIRCH - Die Ausstellung ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem Diekircher Fotoclub, dem Jugendhaus und dem „Musée d'histoire(s) Diekirch“. Ziel war es, den Jugendlichen nicht nur den Umgang mit Kameras (u.a. auch mit der ihres iPhones), sondern auch die weitgehend unbekanntere Vergangenheit der Stadt näher zu bringen. Zur Ausarbeitung wurden etliche Fotografien aus den Jahren 1960 bis 2005 aus dem reichen Fotoarchiv des „Diekircher Photo-Club“ verwendet. Die Teilnehmer sollten das Bildmaterial so in der modernen Kulisse einfügen, dass die fotografische Umsetzung sichtbar machte.

Daraus ist eine Spurenlese entstanden, die anhand von interessanten Bildern die Geschichte der Menschen, Straßen und Gebäuden der Stadt auf anekdotische Art enthüllt.

Vom 15.
bis zum 30. Juli

Die Ausstellung dauert vom 15. zum 30. Juni und wird in der „Maison de la Culture“, 13, rue du Curé (Tel.: 80 87 90-1) gezeigt.

Sie hat jeden Tag (außer montags) von 10.00 bis 18.00 durchgehend geöffnet.

Neue Gaststätte in der Fußgängerzone eröffnet

Wo Attila Gast wäre



Auf ein Kühles in der Fußgängerzone

ETTELBRÜCK - In Ettelbrück geht die Sage um, dass der berühmte Hunnenkönig Attila 451 n. Chr. nach seinen Schlachten um Orléans, Troyes und Trier bei seinem Rückmarsch die Gegend passiert habe. Attila, auch bekannt als Etzel, habe zwischen Ettelbrück und Erpeldingen die Sauer überquert und daher stamme der Name der Stadt.

Eine gute Idee, dachte sich die Familie Baumann-Benard und nannte ihre neue Gaststätte einfach nach dem großen Hunnenkönig.

„Attila's Bar“ befindet sich in der Grand-rue 63 inmitten der Fußgängerzone.

Wie anlässlich der Eröffnung am vergangenen Freitag zu hören war, befand sich bereits in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts ebenfalls an dieser Stelle eine Gaststätte. Nachdem zuvor ein Kleidergeschäft in den Räumlichkeiten installiert war, ist jetzt wieder mit „Attila's Bar“ ein Wirtshaus eingezogen.

Angeboten werden die Biere

Bofferding und Battin vom Fass, neben einer Reihe anderer Bierspezialitäten. Auch für den kleinen Hunger ist mit Tapas und anderen Leckereien bestens gesorgt.

Das Lokal ist geschmackvoll modern eingerichtet und bietet sich mit seiner Terrasse als idealer Zwischenstopp und Treffpunkt in der Einkaufsstraße der Stadt an.

INFOBOX ÖFFNUNGSZEITEN

- o **Montags:**
14.00-23.00 Uhr
- o **Di.-Do.:** 10.00-23.45 Uhr
- o **Freitags und samstags:**
10.00-0.45 Uhr
- o **Sonntags:**
10.00-20.00 Uhr